WP20 B. Gerechtigkeit schaffen, Chancen stärken 6. Arbeit: gut bezahlt, solidarisch, inklusiv

Gremium:	Landesvorstand
Beschlussdatum:	20.12.2023
Tagesordnungspunkt:	8. Landtagswahlprogramm 2024

Text

Arbeit: gut bezahlt, solidarisch, inklusiv

Arbeit ist mehr als nur Mittel zum Zweck, um den eigenen Lebensunterhalt zu sichern. Sie schafft Mehrwerte und sichert unsere gesellschaftliche Existenz, Arbeit schafft Integration, Sinnstiftung und bestenfalls auch persönliche Mehrwerte. Doch dafür brauchen Arbeitnehmer*innen gute Bedingungen und gute Löhne.

Eine moderne Arbeitswelt zeichnet sich unter anderem durch sichere und zukunftsfähige Arbeitsplätze, Vereinbarkeit mit dem Familienleben und tarifvertragliche Vergütung aus. Weiterbildung, Nachhaltigkeit und Gesundheitsförderung müssen selbstverständlich dazugehören. Diese erreichen wir nur zusammen mit Gewerkschaften und Arbeitgeber*innen. Starke Gewerkschaften und Betriebsrät*innen garantieren die Wahrung der Interessen von Arbeitnehmer*innen und sind wertvolle Partner*innen für Arbeitgeber*innen. Tarifbindung ist kein Ballast, sondern eine große Chance und trägt zur Fachkräftesicherung bei – denn tarifgebundene Arbeitgeber*innen sind immer auch attraktive Arbeitgeber*innen. Doch es geht um mehr als Geld. Auch der Arbeitswelt steht ein Wandel bevor, der durch Digitalisierung und ökologische Transformation geprägt ist. Nur gemeinsam können Arbeitgeber*innen und Beschäftigte diesen Wandel produktiv und gewinnbringend für alle gestalten.

Ebenfalls stellt der demografische Umbruch Thüringen vor neue Herausforderungen. Bis zum Jahr 2040 gehen uns mehr als 100.000 Arbeitnehmer*innen verloren. Zuwanderung ist in diesem Kontext ein wichtiger Faktor, um diesen Verlust auszugleichen. Doch es gilt auch, gemeinsam mit den Arbeitgeber*innen und den Beschäftigtenvertretungen kluge Lösungen für die Zukunft zu erarbeiten – um im Notfall auch mit weniger Arbeitskräften auskommen zu können. Digitalisierung, Automatisierung und besserer Gesundheitsschutz der Arbeitnehmer*innen spielen dabei eine große Rolle.

Noch immer ist der Anteil der Geringverdiener*innen in Thüringen überdurchschnittlich hoch. Durch den höheren Mindestlohn hat sich das Lohnniveau zwar schon deutlich verbessert. Klar ist aber auch, dass wir in Thüringen vor allem Branchen mit guten Löhnen und hochwertiger Arbeit brauchen, um die Abkehr vom Billiglohnland vollends zu schaffen.
Vor unserer Gesellschaft liegt somit ein zwingend notwendiger Strukturwandel, der auch die Arbeitswelt mit einschließt. Die Zukunft ist sozial und ökologisch.
Es ist unser Anspruch, die Arbeitnehmer*innen auf dem Weg dahin absichernd mitzunehmen und aktivierend zu begleiten.

Kernziele:

- Ausbau der Tarifbindung und weitere Verbesserung der Arbeitsbedingungen
- Stärkere Priorisierung von Gesundheitsschutz und Gesundheitsvorsorge
- Gezielte Unterstützung für am Arbeitsmarkt diskriminierte Gruppen
- Umsetzung des Rechts auf Arbeit für Menschen mit Behinderung

Gute Arbeitsbedingungen, gute Arbeit

Der Mangel an Fach- und Arbeitskräften ist eine große Herausforderung für die Wirtschaft der Gegenwart und der Zukunft. Ob wir diese Herausforderung meistern, liegt auch daran, ob wir es schaffen, in Thüringen attraktive Arbeitsbedingungen und faire Löhne zu etablieren. Dies erfordert die Zusammenarbeit aller Akteur*innen – in Politik, Wirtschaft und Handwerk, in Sozialverbänden und Gewerkschaften, in der Arbeitsagentur und den Industrie- und Handelskammern. Wir finden: Nur gute Arbeitsbedingungen sichern gute Arbeit und somit auch gesunde Arbeitnehmer*innen.

Deshalb setzen wir uns ein für:

- Gute Löhne und attraktive Arbeitsbedingungen durch starke Gewerkschaften und Betriebsräte sowie entsprechende Vorgaben bei öffentlichen Ausschreibungen
- Maßnahmen zur Erhöhung der Tarifbindung und zum Anstieg des Lohnniveaus unterstützen
- Ausweitung des Landesvergabegesetzes auf die kommunale Ebene und Erhöhung des vergabespezifischen Mindestlohns
- Kopplung von jeglichen Zuschüssen und Fördergeldern des Landes an Tarifbindung des Empfängers
- Unterstützung der kollegialen Zusammenarbeit von Arbeitnehmervertretenden und Arbeitgebervertretenden auf Augenhöhe und Stärkung der Sozialpartnerschaft
- Schaffung einer landesweiten Arbeitskammer zur besseren Vertretung von Interessen der Arbeitnehmer*innen
- Förderung einer modernen Arbeitswelt mit sicheren und zukunftsfähigen Arbeitsplätzen durch die Ansiedlung und Unterstützung zukunftsfähiger Branchen (siehe Kapitel Wirtschaft)
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf stärken durch Unterstützung von flexibleren Arbeitszeiten, Anpassung der Wochenarbeitszeiten, Recht auf

mobiles Arbeiten und Maßnahmen zur Senkung der Arbeitsbelastung (siehe Kapitel Familie)

- Recht auf Weiterbildung stärken
- Unterstützung und Weiterentwicklung der von der rot-rot-grünen Landesregierung ins Leben gerufenen Thüringer Allianz für Berufsbildung und Fachkräfteentwicklung
- Einführung einer verpflichtenden beruflichen Orientierung in Zusammenarbeit mit Praxispartner*innen (siehe Kapitel Schule)
- Attraktivität des dualen Ausbildungssystems steigern, beispielsweise durch gerechte Entlohnung während der Ausbildung, Mietzuschüsse und die Möglichkeit zur kostenfreien Meisterausbildung (siehe Kapitel Ausbildung)
- Ausländische Arbeitskräfte verstärkt und schneller in Arbeit und Ausbildung bringen und Hürden absenken (siehe Kapitel Wirtschaft)

Teilhabe am Arbeitsmarkt und betrieblicher Gesundheitsschutz

Zu viele Menschen sind in ihrem Zugang zum Arbeitsmarkt immer noch beeinträchtigt. Das wollen wir ändern. Durch gezielte Unterstützung und den Abbau von Hürden möchten wir allen Menschen den Zugang zum ersten Arbeitsmarkt ermöglichen. Dafür muss unsere Arbeitswelt diskriminierungsfrei werden, sodass niemand beispielsweise aufgrund rassistischer Zuschreibungen, des Geschlechts, der Religion, einer Behinderung, des Lebensalters oder der sexuellen Ausrichtung benachteiligt wird. Gerade Frauen sind in der Arbeitswelt noch immer diskriminiert. Nicht nur durch sexuelle Belästigung und Sexismus am Arbeitsplatz, sondern auch durch größere Verpflichtungen bei der Fürsorge-Arbeit wie die Betreuung von Kindern oder von pflegebedürftigen Angehörigen. Intergeschlechtliche, nicht-binäre, trans und agender Personen erleben ebenfalls Vorurteile und Diskriminierung. Dem treten wir entschlossen entgegen.

Arbeit darf nicht krank machen. Die Arbeitskraft der Menschen lange zu erhalten, ist nicht nur für die Arbeitnehmer*innen wichtig, sondern liegt auch im Interesse der Arbeitgeber*innen. Maßnahmen zum betrieblichen Gesundheitsschutz, zur Gesundheitsförderung und zur Prävention unterstützen wir daher auch in Zukunft gezielt.

Deshalb setzen wir uns ein für:

- Förderung einer diskriminierungsfreien Arbeitswelt, unter anderem durch ein Landesantidiskriminierungsgesetz (siehe Kapitel Antidiskriminierung)
- Einrichtung einer unabhängigen Stelle zur Vermeidung sexueller Belästigung am Arbeitsplatz bei der Gleichstellungsbeauftragten des Landes
- Entwicklung angepasster Arbeitsmarktprogramme für Menschen mit Vermittlungshemmnissen sowie Unterstützung bei schnellem (Wieder-)Einstig in den Beruf zum Beispiel für Frauen, ältere Menschen, Eltern nach der

Elternzeit, Langzeitarbeitslose und andere am Arbeitsmarkt diskriminierte Gruppen

- Förderung von bedarfsgerechten Umschulungsmaßnahmen je nach aktueller Entwicklung des Arbeitsmarktes, besonders für Arbeitnehmer*innen, die in Branchen arbeiten, die besonders von Transformation betroffen sind
- Ausbau der Landesprogramme „Arbeit für Thüringen“ (LAT) und „Öffentlich geförderte Beschäftigung und gemeinwohlorientierte Arbeit“ (ÖGB)
- Vorbildfunktion des Landes als Arbeitgeber ernst nehmen und Frauen, intergeschlechtliche, nicht-binäre, trans und agender Personen als Angestellte gezielt stärken, unter anderem durch geschlechtersensible Ausschreibungen, gezielte Erhöhung des Anteils dieser Personen in Führungsebenen und Verbesserung der Vereinbarkeit
- Paritätische Besetzung in Aufsichtsräten, Vorständen und Unternehmen mit Landesbeteiligungen erreichen
- Neuauflage des Lohnatlas, um Lohnungleichheiten aufzudecken
- Entgeltgleichheit als Vergabekriterium im Thüringer Vergabegesetz
- Förderung des betrieblichen Gesundheitsschutzes, der Gesundheitsförderung und des Schutzes vor psychischen und physischen Erkrankungen, insbesondere für ältere und vulnerable Arbeitnehmer*innen
- Besserer Schutz der Arbeitnehmer*innen vor Risiken der entgrenzten Arbeit

Teilhabe am Arbeitsmarkt für Menschen mit Behinderung

Menschen mit Behinderung haben ein verbrieftes Recht auf Arbeit. Und zwar auf eine Arbeit, die sie frei wählen können und die ihren Fähigkeiten gerecht wird. Menschen mit Behinderung allein in Werkstätten zu verbannen, ist für uns nicht mehr zeitgemäß. Jeder Mensch, ob mit oder ohne Behinderung, verdient eine Chance auf dem Arbeitsmarkt und die Förderung, die er oder sie dafür braucht. Daher richten wir den Fokus auf die Herstellung der nötigen Bedingungen, um das Bundesteilhabegesetz und die Ziele der UN-Behindertenrechtskonvention in Thüringen konsequent umzusetzen.

Davon profitieren alle: Denn über Arbeit kann nicht nur Inklusion gelingen. So können auch Potenziale für Arbeitskräfte gehoben werden.

Deshalb setzen wir uns ein für:

- Verbesserung des Zugangs von Menschen mit Behinderung zum ersten Arbeitsmarkt
- Effektive Anreiz- und Unterstützungssysteme für Unternehmen inklusive Arbeits- oder Ausbildungsplätze zu schaffen und Barrieren abzubauen
- Stärkung von Programmen wie das „Budget für Arbeit“ zur Unterstützung bei der Integration in den ersten Arbeitsmarkt
- Stärkung der unabhängigen Beratung von Menschen mit Behinderung zum Recht auf Arbeit und Möglichkeit, im ersten Arbeitsmarkt zu arbeiten
- Ausbildungsmessen und Ausbildungsevents an Schulen bewusst an Inklusion ausrichten
- Gezielte Informationsveranstaltungen und Beratung für Unternehmen zu Inklusion am Arbeitsplatz und zum Bundesteilhabegesetz
- Förderung der Selbstvertretung von Menschen mit Behinderung
- Gezielte Programme für ältere Menschen mit Behinderung sowie Ausbau von Beratungs- und Unterstützungsangeboten für Eltern von Kindern mit Behinderung
- Weiterentwicklung der Werkstätten zu Inklusionsunternehmen
- Deutlich höhere Löhne für Menschen mit Behinderung, die in Werkstätten arbeiten